

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:

Lugos, Donnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Teichner.

Verantwortlicher Redakteur: Moriz Rosenzweig.

Buchdruckerei Husvóthy & Hoffner, Lugos, Donnagg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 13. August 1913.

Nummer 65.

Zur wirtschaftlichen Stagnation.

Die lang währende wirtschaftliche Krise, die wie überall im Lande auch bei uns in Lugos ihre Opfer heischte und unter deren Last schon einige unserer Handelsfirmen zusammenbrachen und noch anderen ebenfalls ein solches Schicksal droht, ist allenfalls dazu geeignet auf die Gemüter deprimierend zu wirken.

Doch mit der Kopfhängerei, mit den Klagen, daß die Unternehmungslust gänzlich geschwunden, ändert sich die wirtschaftliche Lage nicht, werden die Verhältnisse nicht besser; das Verzagen beraubt den Mut, schwächt die Energie, hemmt die Tatkraft und lähmt unsere Widerstandsfähigkeit. Wohl lasten die Zeiten schwer über uns, aber man vergesse nicht, daß das Leben ein wilder Kampf ums Dasein sei, in welchem jeder trachtet, nur seine eigenen Interessen zu schützen, nur seine privaten Vorteile in Sicherheit zu bringen. Und eben diese separatistische Strömung ist dazu geeignet, in schweren Zeiten noch mehr Unheil zu stiften.

Mit vereinter Kraft, mit gegenseitiger Rücksicht, die Leidenschaften verbannt und nüchtern und klug denkend, können wir so manchem Übel abhelfen.

In erster Linie aber soll auch der Alleinstehende seinen Mut nicht verlieren. Hast du dich umsonst bemüht und überall nur Misserfolge geerntet, verzage nicht. Richte dich auf in schweren Zeiten und nehme — den Mut nicht verlierend — den neuen Kampf mit den Widerwärtigkeiten auf. Wir sind zum Kampfe, zum fortwährenden Ringen und Sorgen geboren und wenn unser Streben ehrlich und aufrichtig war, kann uns der Kampf nicht gänzlich zu Boden schleudern.

Das Leben steht nie stille und auf den Ruinen des zusammengebrochenen, alten Gebäudes werden neue Mauern stolz erhoben. Diese Worte möchten wir all' Jenen zurufen, die in der

jetzigen gedrückten Lage mit Sorgen und Leid beladen einhergehen. Jene aber, die mit Glücksgütern gesegnet den Wogen des Misgeschicks leichter widerstehen können, Jene, die das Schicksal vieler Existenzen in ihren Händen halten, möchten wir eindringlichst an Schonung und Rücksicht gegenüber ihren Schuldnerern gemahnen, denn es ist noch nicht aller Tage Abend und auch sie wissen noch nicht, wo das Misgeschick auf sie lauert.

„Im Glücke nicht frohlocken, im Unglücke nicht verzagen!“ Das war das Motto des verstorbenen Ministers des Außern, Graf Werenthal. Es liegt eine seltsame Philosophie in diesen Worten. Wirtschaftliche Misserfolge, materielle Verluste lassen sich in vielen Fällen durch neuen Fleiß, durch neue, vervielfältigte Tätigkeit, durch Ausdauer und Beharrlichkeit wieder gut machen. Man bedenke doch, wie viel trauriger noch das Los der Balkanvölker ist, wo tausende und tausende junge Menschenleben dem Moloch Krieg geopfert wurden, wo tausende Familien ihres Erhaltens beraubt wurden. Und auch diese Völker hegen jetzt nach dem Friedensschlusse die Hoffnung einer schöneren, besseren Zukunft!

Richtet euch also alle auf, die ihr mit Leid und Sorgen beladen seid. Auch nach längster Nacht, bricht endlich der Sonnenschein durchs Dunkel!

Suchet Kraft in der Einigkeit, mit vereinter Kraft kann man den Widerwärtigkeiten des Lebens leichter und siegreicher widerstehen. Die Trübseligkeiten müssen vorüberziehen und der Sonnenstrahl der Hoffnung muß das trübe Gewölk siegreich durchbrechen, das seit Monaten düster und drohend über unseren Häuptern schwebt.



Tagesneuigkeiten.

Generalversammlung der Kleinkaufleute.

Der Verein der Lugoser Kleinkaufleute hielt Sonntag nachmittag um 5 Uhr in den Vereinslokalitäten unter Vorsitz des Präses Trajan P. Racz eine außerordentliche Generalversammlung.

Zu der gut besuchten Generalversammlung waren erschienen: Dr. Leopold Sebestyen, Franz Bihari, Rudolf Mold, Samuel Klein, Max Groß, Jzso Köppich, Julius Schneider, Armin Szegö, Josef Szidon, Ludwig Frühwald, Moriz Klein, Moriz Schwarz, Bernhard Tauber, Leopold Schönauer, Hermann Hönig, Hermann Grimm, Sigmund Jermovits, Josef Weiß und Sekretär Moriz Rosenzweig.

Präses Trajan P. Racz begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten, gab seiner Freude darob Ausdruck, daß die Mitglieder in so großer Anzahl erschienen sind, konstatierte die Beschlussfähigkeit und eröffnete die Beratung.

Vor der Tagesordnung ergriff das Vereinsmitglied, Redakteur Josef Szidon das Wort und richtete an den Vereinspräses die Interpellation, ob der Verein als solcher einer im Interesse der Krankenkassawahlen agitierenden Partei die Ermächtigung gegeben habe, den Namen des Kleinkaufleute-Vereins zu ihren Reklamezwecken zu gebrauchen.

Präses Trajan P. Racz enunzierte, daß der Beschluß des Ausschusses, welcher über Einladung des Präsidiums des Gewerbevereins zwei Delegierte entsendete, behufs Stellungnahme keinerlei Direktiven erteilte, jedoch habe er als Präses sich ermächtigt gefühlt, im Namen des durch ihn vertretenen Vereins sich der ihm bei der Konferenz präsentierten Liste anzuschließen. Davon, daß noch eine andere Liste auch existiere, hatte er absolut keine Kenntnis.

Nachdem Sekretär Moriz Rosenzweig das diesbezügliche Protokoll der Ausschusssitzung verlesen hatte, aus welchem hervorgeht, daß die Delegierten ohne jedwede Direktive zur Konferenz designiert wurden, übergab die Versammlung zur Tagesordnung.

Präses Racz erörterte den Zweck der außerordentlichen Generalversammlung, welche sich mit der Modifizierung der Vereinsstatuten zu befassen habe und ersuchte den Sekretär, M. Rosenzweig sein diesbezügliches Referat zu erstatten. Der Sekretär brachte

hierauf der Generalversammlung zur Kenntnis, daß sich einige Paragrafen der Vereinsstatuten in der Praxis als unzuweckmäßig erwiesen und einer Modifizierung bedürfen. Der Ausschuss habe zu diesem Behufe ein aus dem Präses Racz, den Herren Franz Vihari, Samuel Klein und Sekretär Rosenzweig bestehendes engeres Komitee entsendet, welches Komitee die Änderung von 10 Paragrafen der Generalversammlung in Vorschlag bringe. Eine der wichtigsten Modifizierungen sei die Änderung des bisherigen Namens des Vereins, welcher von nun an nicht mehr Verein der Kleinkaufleute von Lugos und Umgebung, sondern „Verein Lugoser Kaufleute“ heißen wird, wodurch der Beitritt zahlreicher Handelsfirmen erhofft wird. Sowohl diese, wie auch die übrigen Modifizierungen wurden beinahe ohne Debatte angenommen, worauf der Vorsitzende die Versammlung für geschlossen erklärte.

Personalmeldung.

Der Temesvarer Korpskommandant Otto Edler Meigner v. Zwiethal langte heute per Automobil in Lugos an und nahm im Hotel „König v. Ungarn“ Absteigquartier.

Transferierung.

Der Justizminister disponierte die wechselseitige Transferierung des Grundbuchsführers Julius Jilyasevic vom Lugoser kön. Gerichtshofe zum königl. Bezirksgerichte in Facsad und den Grundbuchsführer Jakob Szauer in gleicher Eigenschaft zum kön. Gerichtshofe in Lugos.

Jr. Gottesdienst.

Vom 15. d. M. angefangen, beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um halb 7 Uhr. Am 18. d. M. vormittags 11 Uhr wird im isr. Tempel gelegentlich der Geburtstagsfeier Sr. Majestät ein solenner Gottesdienst stattfinden.

Hymen.

Der Chef des hiesigen staatl. Nahrungsamtes Herr Madar Reuman führt Sonntag in Temesvar Fräulein Berta Kissim zum Traualtare.

Aus der Honvedgarnison.

Das in Orsova stationierende Bataillon des hiesigen 8. Honved-Inf.-Reg. ist Montag mit Oberleutnant Letay aus Orsova in Lugos angelangt. Am 13. verläßt das Regiment unsere Stadt und begibt sich auf das Manöverterrain.

Sensationelles Drama in der Olympia.

Unter dem Titel „Die Löwenjäger“ gelangt Mittwoch und Donnerstag in der Olympia ein äußerst spannendes Drama zur Aufführung, welches die wildesten Gegenden Afrikas zum Schauplatz hat. Nebst dem exotischen Milieu bietet auch die durchwegs spannende, nerven-erregende Handlung des Dramas viel Anregung. Romantische Gegenden in den Urwäldern Afrikas, wilde Bestien und tollkühne Jäger, die mit den Bestien aufregende Todeskämpfe bestehen, die Rache des in Liebe entbrannten Sklaven, die heroische Aufopferung einer Mutter für ihr Kind sind jene packenden Momente, durch welche sich dieses Drama von der Schablone vorteilhaft unterscheidet und es zu einem Schlager ersten Ranges gestalten.

Selbstmord.

In Fiume hat der nach Orsova zuständige Buchhalter Ludwig Supp einen Selbstmord verübt. Der Bedauernswerte erhängte sich an der Türklinke. Sein Leichenbegängnis fand Samstag statt.

Oberbürgermeister Franz Heltai gestorben.

Der Budapester Oberbürgermeister Franz Heltai ist Sonntag abends 9 Uhr 20 Min. seinem Leiden der Zuckerkrankheit erlegen. Die Familie des Oberbürgermeisters, sowie die Ärzte Mayer, Mag und Ladanyi weilten bis zur letzten Minute ununterbrochen am Krankenbette. Der König wurde sofort vom Ableben Heltais verständigt. Der Monarch ließ der Witwe durch seinen Flügeladjutanten umgehend sein Beileid ausdrücken. Die Leiche wird von einer Deputation der Stadt Budapest, welche Montag nach Fischl abgereist ist, übernommen und nach Budapest überführt, wo die Beisetzung unter großer Feierlichkeit am Kerepeser Friedhofe erfolgt. Franz Heltai stand im 43. Lebensjahre. Er studierte in Leipzig und Budapest Jus und widmete sich sodan volkswirtschaftlichen Studien. Er begann seine Karriere als Journalist und leitete den volkswirtschaftlichen Teil verschiedener Zeitungen. Seine schriftstellerische Tätigkeit, die sich ebenfalls im Rahmen volkswirtschaftlicher Fragen bewegte, sicherte ihm bald einen klangvollen Namen. Im Jahre 1896 wurde er zum ersten Male durch den Bezirk Ofland in das Parlament entsendet, woselbst er auch 1901 und 1910 wiedergewählt wurde. Eine bedeutende Rolle spielte Heltai in der Stadtverwaltung von Budapest und gehörte er über 20 Jahre der Repräsentanz an, zu deren eifrigsten Mitgliedern er zählte. Vor vier Jahren trat er als Generaldirektor an die Spitze der städt. Gaswerke von Budapest, welche Stelle er erst kürzlich niederlegte, als er zum Oberbürgermeister von Budapest gewählt wurde. Heltai war vom israelitischen Glauben zur röm.-kath. Religion übergetreten und ließ sich samt seiner Familie taufen. Vor seinem Tode wurde er auch mit dem heil. Sterbesakramente versehen.

Ein jugendlicher Lebensretter.

Eine aufregende Szene ereignete sich am 3. August in Basko. Das zwei Jahre alte Kind des Dumitru Timonar war aus Unvorsichtigkeit in den ziemlich hochangeschwellenen Moraviczauer Bach gefallen und war bereits dem Ertrinken nahe. In diesem gefährlichen Momente sprang der in Basko zu Besuch weilende 13 Jahre alte Sohn des Lugoser Polizeikommissars Anton Subian von einer Brücke in den Bach und rettete mit äußerster Anstrengung und Gefährdung des eigenen Lebens das Kind vom sicheren Tode.

Fahrpreismäßigung der Eisenbahnen aus Anlaß der St. Stefansfeier.

Aus Anlaß des St. Stefanstages und der an diesem Tage in Budapest zu veranstaltenden Feier werden die königl. ung. Staatsbahnen und die Kassa-Oberberger Bahn von allen Stationen Ungarns — bei Ausschluß der Stationen der in ihrem Betriebe befindlichen Lokalbahnen und der kurzen Strecken von 1 bis 20 Kilometer — für alle drei Wagenklassen um beiläufig 30 Prozent ermäßigte Tour- und Retourkarten ausgegeben. Die Fahrkarten werden zu allen vom 18. bis 20. d. M., aber spätestens fahrplanmäßig am 20. d. M. um 9 Uhr vormittags in Budapest eintreffenden, Personen befördernden Zügen (mit Anschluß der Expresszüge) ausgegeben. Diese Karten sind 5 Tage gültig, und zwar so, daß ihre Gültigkeit, den Tag der Ausgabe mitgerechnet, am fünften Tage um Mitternacht aufhört. Die Rückreise kann mit diesen Fahrkarten frühestens erst am 20. d. nachmittags angetreten werden. Eine Fahrtunterbrechung ist nicht gestattet. Kinder erhalten keine besondere Begünstigung.

Konkurs.

Der Lugoser königl. Gerichtshof verhängte über die hiesige Handelsfirma Gebrüder Bagel den Konkurs. Zum Konkurskommissär wurde Gerichtshofnotar Josef Baan, zum Massaturator Dr. Geza Abraham und zu dessen Stellvertreter Dr. Julius Petrovic designiert.

Fechtturnier der Honvedoffiziere.

Es gehört zu den Hauptverdiensten des Honvedoberst Desider v. Molnar in der hies. Honvedgarnison den mannigfachen Sport kultivieren zu lassen. So hielt denn das Honvedoffizierskorps Sonntag nachmittags um 5 Uhr sein übliches Fechtturnier unter dem Protektorate des Generalmajors Lehel Festl. Wie immer war das Interesse auch jetzt ein sehr reges, indem besonders die jüngeren Offiziere fast vollzählig teilnahmen. Zur Förderung der Ambition waren wertvolle Prämien ausgesetzt. Ebenso gelangte auch diesmal der durch Generalmajor Festl gespendete Ehrenpreis zur Entscheidung, welchen im Vorjahre Oberleutnant Martin Horvath gewann. Das Resultat war folgendes: I. Preis Leutnant Rudolf Göörny; II. Preis Oberleutnant Martin Horvath; III. Preis Oberleutnant Eduard Ronay. Für die Gäste waren zwei besondere Preise ausgesetzt, von welchen den ersten Oberleutnant Georg Ravafly, den zweiten Leutnant Koloman Baczula gewann.

Footballmatch.

Samstag nachmittags fand in Temesvar ein interessantes Match zwischen der Footballgruppe des 61. Infanterieregimentes und des Lugoser 8. Honved-Inf.-Reg. statt, welchem auch zahlreiche Offiziere, Korpskommandant Erzellenz Meigner, kön. Rat Bürgermeisterstellvertreter Josef Geml u. v. A. bewohnten. Das Match endete mit 4:1 zugunsten der 61-er.

Eine neue Gründung der Staats-Eisenbahngesellschaft.

Die priv. österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft hat in Serbien unter dem Titel: „Société anonyme serbe minère et metallurgique“ ein neues Unternehmen gegründet. Der Präses des Unternehmens ist Hofrat Bela Veth, der Direktor der Staatseisenbahngesellschaft und das Kapital beträgt vier Millionen Kronen. Diese neue Gründung steht in Verbindung mit der belgischen Gesellschaft „Société anonyme des mines de cuivre de Majdanpek“, mit welcher gemeinsam sie die Aufgabe hat, die Eisenwerke in Resicabanya mit Eisen- und Manganerz zu versehen. Die Erze werden von Majdanpek bis Boljetin, welches an der Donau liegt, mittels einer schmalspurigen Bahn geschafft, von da bis Bazias per Schiff und von Bazias bis Resicabanya per Bahn gebracht. Die Resicabanyaer Werke sind hiemit mit erstklassigen Erzen auf Jahre hin reichlich versehen.

Unglücksfall in Anina.

In Anina ereignete sich Freitag ein schwerer Unglücksfall, welchem der Bergarbeiter Josef Dipert zum Opfer fiel. Der 21jährige Bergmann war mit dem Sprengen von Felsen beschäftigt. Während der Arbeit bröckelte sich ein größerer Stein ab und fiel auf Dipert, dessen rechter Fuß beinahe abgerissen wurde. Der Schwerverletzte wurde ins Temesvarer Allg. Krankenhaus gebracht, wo ihm der Fuß amputiert wurde.

Neuer Advokat.

Der Advokat Dr. Karl B. Grossorean eröffnete in der Temesvarergasse im ehemaligen Dr. Ciupe'schen Hause seine Advokaturkanzlei.

Genauere Untersuchungen

zeigen, dass jene Wäscherinnen, die ausschliesslich SCHICHT-SEIFE richtig verwenden, schöne, weisse, glatte u. weiche Hände haben; „SCHICHT-SEIFE“ ist eben ausserordentlich mild, vollkommen rein und wäscht in lauem Wasser besser wie die meisten anderen Seifen in heissem. Mit gewöhnlicher Seife muss man viel rumpeln u. reiben, wo einfaches Überstreichen mit „SCHICHT-SEIFE“ genügt.

WASCHEXTRAKT »FRAUENLOB« ist das ideale Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche.



Der weiblichen Schönheit

ist nichts so schädlich, als die tagelange Plage in der dunsterfüllten Waschküche, als die mühevollen Arbeit, die der Washtag mit sich bringt, wenn man nach der alten Methode mit gewöhnlicher Seife wäscht. Frisch und munter, gesund und lebensfroh fühlen sich die, denen „SCHICHT-SEIFE“ waschen hilft. Denn jede Mühe und Plage wird erspart, die Arbeit auf das Geringste eingeschränkt.

WASCHEXTRAKT »FRAUENLOB« ist das ideale Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche.

Export nach Canada und den Vereinigten Staaten.

Die Temesvarer Handels- und Gewerbetammer verständigt die Interessenten, daß eine Bostoner Agentur mit solchen ungarischen Fabrikanten und Exporteuren in geschäftliche Verbindung zu treten wünscht, welche Hopfen, Hanf, Jute, Gerbstoffe, Baumwolle, Werkzeuge aller Arten, Chemikalien, Leim, Gewürze, Haar, Glycerine, Seideabfälle, Linnenabfälle, Baumwollabfälle, Federn für Kissen, Kolonialwaren engros, wie Bohnen, Reis, Konserven, ausländische Teppiche, Seidenwaren, Baumwollwaren, Draperien, Spitzen, verschiedene Pelze, Schaffelle, Nüsse, trockene und eingemachte Früchte, Schwefel, Leinsamenwaren nach Amerika zu exportieren geneigt sind. Nähere Aufklärungen erteilt das Sekretariat der Handels- und Gewerbetammer.

Zum Bau der Artilleriekaserne.

Wie wir bereits vor einigen Tagen signalisierten, ist der Bau der Artilleriekaserne wieder mit einem Schritte der Realisierung näher getreten. Am 13. d. M. wird nämlich eine gemischte Kommission die Pläne und Kostenüberschläge überprüfen. In dieser Kommission nehmen von Seite der Stadt teil: Bürgermeister Dr. Baltescu, der städt. Oberingenieur Oliver Bodhradsky, Ingenieur Armin Billanyi; von Seite des Komitees Vizegespan Aurel Jsselkuh, Daniel v. Nikolits und Ludwig Sera; von Seite des Militärs Oberst Alfred Unschulb, Oberstleutnant Georg Stepanescu und zwei Delegierte des Temesvarer Korpskommandos.

Muehlmord in Resicza.

Man meldet uns aus Resicza: Samstag abends war unser Städtchen der Schauplatz einer empörenden Mordtat. Der Zeugschmied-Arbeiter Ferdinand Serenda ging abends 6 Uhr zur Nacharbeit, die bis Sonntag früh 6 Uhr dauern sollte. In der Nacht spendierte Serenda zu Ehren seiner Kameraden 2 Faßl Bier, das in der Pause von 12 bis 2 Uhr in gutem Einvernehmen vertilgt wurde. Serenda, der vielleicht etwas mehr getrunken, als selbst er es gewohnt war, schlief in einer dunklen Ecke des Arbeitsraumes ein, worauf sein Bechamerad Josef Hansl, der früher einmal mit ihm Feindschaft hielt, einen eisernen Hammer ergriff und dem schlafenden Serenda den Kopf zerschmetterte. Der unglückliche Serenda war 31 Jahre alt, verheiratet und hinterließ außer der armen Witwe noch ein 5jähriges Kind. Hansl wurde verhaftet und dem Lugoser Gerichtshof eingeliefert.

Das Ende der Welt am 12. April 1915.

Ein Deutscher, namens Ladislaus Adam Noah Dlschowy, der sich einen mit Leib und Seele katholischen Christen nennt, stellte aus Daten, die er der Bibel entnommen hat, fest, daß die Welt am 12. April 1915 aufhören wird, Welt zu sein. Dies will er in einer Flugschrift beweisen, die unter dem Titel: „Die glorreiche Wiederkunft des Königs aller Könige und ewigen Richters Jesu Christi im Jahre 1915. Die erfüllten Prophezeiungen des ewig lebendigen Gottes zusammengestellt und herausgegeben zur Warnung an die gesamte lebende Menschheit vom röm.-kath. Christen Ladislaus Adam Noah Dlschowy.“ Im Selbstverlag des Verfassers. Leipzig 1913. — (Höher geht's aber schon nicht mehr!)

Tötlige Pferdeschwemme.

Man berichtet uns aus der Gemeinde Erzeg: Der 18jährige Peter Csorba ritt Sonntag nachmittags mit seinen Pferden in den Boganyosbach zur Schwemme. Er fiel aber unversehens vom Pferde, wurde von der Flut erfasst und fand in den Wellen seinen Tod. Nach langem Suchen konnte seine Leiche geborgen werden.

Lugos, rend. tan. város polgármesterétől. 9665. sz. kig. 1913.

Versenyárgyalási hirdetmény.

Lugos város képviselőtestületének a 91. jkvi 11514 tan. 1912. sz. határozatával a temesvári és bogosáni utcai két új vámház felépítését elhatározván ezen munkálatok biztosítása céljából 1913. évi szeptember hó 16-án d. e. 11 órakor a polgármesteri hivatalban nyilvános versenyárgyalás fog tartatni.

Megjegyzem, hogy csak szabályszerűen kiállított és pecséttel lezárt sértetlen borítékban elhelyezett, s közvetlenül vagy posta útján beadott ajánlatok (lásd Közszáll. szabályrendelet 1. minta mellékletét) fognak tárgyalás alá vétetni.

Az ajánlat borítékja Lugos város polgármesterének címzendő és azon „Ajánlat a 9665—1913. sz. versenyárgyalási hirdetményben kiírt temesvári és bogosáni utcai vámházak felépítési munkaira felirat feltüntetendő.

Az ajánlatok legkésőbb 1913. évi szeptember hó 16-ának d. e. 10 órájáig a polgármesteri hivatalhoz adandók be, annyi-
val is inkább, mert ezen határidőn túl ér-

kező vagy kellőleg fel nem szerelt ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak.

Bánatpénzül a vállalati összeg 5%-a 1913. évi szeptember hó 16-án d. e. 10 óráig jelen hirdetés számára való hivatkozással készpénzben vagy biztosítékképes értékpapirokban a városi pénztárnál letétbe helyezendő és a letéti nyugta az ajánlathoz melléklendő; mely összeg a munkával való megbízás esetén 10%-ra felemelendő.

A teljesítendő munkák költségvetése és feltételei és ajánlati mintája a városi kiadóhivatalban a versenyárgyalás napjáig a rendes hivatalos órák alatt megtekinthetők. Ugyanott az ajánlati űrlapok és költségvetések ivenkint 1 K.-ért megkaphatók.

A versenyárgyaláson az ajánlattevők vagy azok igazolt képviselői jelen lehetnek.

Az ajánlatok elfogadása felett a városi képv. test. határoz s az ajánlattevők ajánlataikkal a végleges döntésig és ennek jogerőre emelkedéséig kötelezettségben maradnak. Bejegyzet cég ajánlatához hiteles cég kivonatot tartozik mellékelni.

Azon ajánlattevők, kik az illető munkák végzésére törvényes képesítéssel nem bírnak, kötelesek már ajánlatukban is ily szakképesítéssel bíró megbízottat megnevezni és annak képesítését igazolni. Akik pedig ajánlatuk benyújtásáig a várossal üzleti összeköttetésben még nem állottak, tartoznak megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonyítványával igazolni, melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak. A munkák végzésére csakis helybeli munkások alkalmazhatók.

A szállítás elnyerője a szállítandó összes anyagokat, cikkeket, amennyiben azok a magyar szent korona területén előállítanak, teljesen a hazai ipar révén tartozik beszerezni és e kötelezettségek teljesítése tekintetében magát úgy a város közegeinek, mint a m. kir. kereskedelmi muzeum, illetőleg a kereskedelmi miniszter szakközegei ellenőrzésének is aláveti. Pályázni lehet: az öszsmunkára.

A város közönsége fentartja magának azon jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül tekintet nélkül az árakra szabadon választhasson, vagy amennyiben a versenyárgyalás eredményét kielégítőnek nem találja, újabb nyilvános vagy korlátozott versenyárgyalást tarthasson, esetleg a munkák vállalatba adása iránt más uton intézkedhessék, anélkül, hogy ajánlattevők bármelyik esetben is kárpótlásra tarthatnának igényt.

Lugoson, 1913. évi augusztus hó 8-án
Dr. Baltescu, polgármester.

Bürgerliche Bierhalle.

Erlaube mir dem hochverehrten Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich in den Kaffeehauslokalitäten des Hotels „König v. Ungarn“ eine

Bürgerliche Bierhalle und Restauration

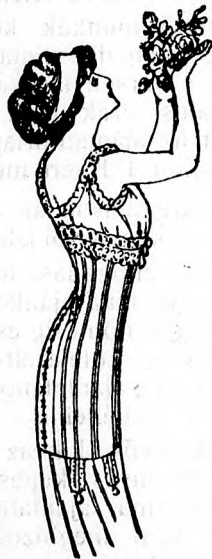
eröffnete, wo nebst vorzüglichen Speisen verabreicht werden nur ausgezeichnete Getränke, erstklassiges **Steinbrucher** und **Pilsner** Bier, reine Naturweine zum Ausschank gelangen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

JULIUS ESZTOS, Hoteller. ☞

Zur Sommerjaison.

Erste Wiener Miederspezialistin
LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.

CORSET SPECIAL



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Façon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhälter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradehalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend

Josefine Binder.

Injerate haben den besten Erfolg im
„SÜDUNGARN“.

STEFAN REGEL, Wagenbauer

LUGOS, Buziásergasse Nr. 30.

Erlaube mir das geehrte Publikum auf mein ständiges Lager von allen Gattungen

Kaleschen, Feder-, Dach- und allerlei Bauernwägen ☞



aufmerksam zu machen. **Schmiedearbeiten, Wagenreparaturen** und sonstige in dieses Fach schlagende Arbeiten werden **billigst** und **raschest** bei mir verfertigt.

Hochachtungsvoll

STEFAN REGEL, Wagenbauer.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem g. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich in der **Cemesvároergasse Nr. 45** eine

Trödlerei -

eröffnete. Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider, ferner Möbel zu den höchsten Preisen. Indem ich das g. Publikum der solidesten Bedienung versichere, zeichne ich hochachtungsvoll

Mofes Rosenbaum, Trödler.

Damenjalon

Beehre mich den geehrten Damen höfl. bekannt zu geben, dass ich den

Damenjalon

in welchem die elegantesten Toiletten nach modernster Façon und in geschmackvollster Ausführung angefertigt werden, in die **Nedelkogasse Nr. 25** verlegt habe und dort weiter führe. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Sári Löwinger

verehelichte Alexander Bronfeld.

Die liebsten Lieder



können Sie ohne Notenkenntnisse fabelhaft schön auf der neuest erfundenen „Messingtrompete“ spielen.

Die „Messingtrompete“ mit 12 Klappen versehen und 24 Piston Töne samt Schule u. Geschenk kostet nur **6 Kronen**. Einreihige Harmonika, mit Orgelstimme, Schule und Geschenk **10 Kronen**. Doppelreihige Harmonika von 20 bis 200 Kronen.

Allein zu haben bei der protokoll. Weltfirma **Wagner's Musikhaus** zum „Instrumenten-König“ **Budapest, Joleisring 15**. Eigene Werkstätte. Neuer Preiscurant **gratis**. Ausgezeichnet mit den ersten Preis auf der **Millanóer, Pariser u. Londoner Ausstellung**. Achtung auf die Adresse.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu **5 Kr.** per Klavier.

Hugo Ringel

Rosuthgasse Nr. 21.